

Die Profiloberstufe

am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

mit dieser Broschüre möchten wir einen Überblick über die Profile am Albert-Schweitzer-Gymnasium geben und vor der nahenden Wahl über unser Profilangebot informieren. Das Albert-Schweitzer-Gymnasium bietet in der Oberstufe sieben verschiedene Profile an und deckt damit ein breites Interessensspektrum ab - mit musisch-künstlerischen, natur- und gesellschaftswissenschaftlichen, sportbetonten und sprachlichen Schwerpunkten. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Profile mit ihrem fächerübergreifenden Ansatz vor. Die Tabellen gehen aus einer bewährten Unterrichtspraxis hervor und geben einen Einblick in die Themen und Arbeitsweisen der Profile. Seit der Einführung des Zentralabiturs 2014 werden einige inhaltliche Schwerpunkte zentral vorgegeben und alle ein bis zwei Jahre verändert, was den fächerverbindenden Ansatz der Profile und die Durchführung der Projekte natürlich beeinflusst. Die tabellarischen Übersichten vermitteln dennoch die Idee einer Unterrichtspraxis, die die Fächer über ihre Grenzen hinaus betrachtet und damit vernetztes Denken und die Studierfähigkeit fördert.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium bietet die Organisation der Profileroberstufe mit jeweils zwei profilgebenden Fächern eine relativ große Freiheit bei der Wahl der Prüfungsfächer. Sie gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Das Konzept zeichnet sich durch ein breites Kursangebot im Wahlpflichtbereich aus und bietet die Chance, in vielen Kursen auf anspruchsvollem Niveau hohe Kompetenzen zu erwerben. Durch die Profilgruppen wird in gemeinsamer Arbeit in Projekten hier am Ort und während der Studienreise zu Beginn des dritten Semesters der soziale Zusammenhalt in der Schülerschaft gestärkt.



Raphael Komarnicki

Abteilungsleitung der Oberstufe

Die Profile in der Oberstufe

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium bietet folgende Profile an:

Profilname	Profilgebende Fächer (4 Stunden, erhöhtes Niveau)	Profilbegleitendes Fach (4 Stunden, grundlegendes Niveau)
Musik in Zeit und Szene	Musik Geschichte	Theater
Europa	PGW	History (bilingual) Französisch oder Spanisch (2-std.)
Kunst und Kultur	Kunst Geschichte	Philosophie
Life-Sciences	Biologie Chemie	PGW
Sport, Gesundheit und Gesellschaft	Sportpraxis (4-std.) Sporttheorie (2-std.) Biologie	PGW
System Erde-Mensch	Geographie PGW	Biologie
Ursprünge und Weltbilder	Physik Geographie	Philosophie

Die Profilgruppe ist in der Regel mit der Tutandengruppe identisch.

Profil: Musik in Zeit und Szene

Musik (4 Stunden, profilgebend, eA)

Geschichte (4 Stunden, profilgebend eA)

Theater (4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Das Profil „Musik in Zeit und Szene“ gründet auf der Erfahrung, dass der künstlerische Ausdruck schon immer zu den existenziellen Bedürfnissen des Menschen gehörte und dass wirkliches Verstehen von Kunst ohne ein Bewusstsein über die zugrundeliegenden gesellschaftlichen und historischen Zusammenhänge nur schwer möglich ist. Eine zentrale Zielsetzung ist es deshalb, den Stellenwert von Kunst und im Besonderen die kultur- und sozialgeschichtlichen Zusammenhänge von Musik und Theater zu vermitteln. Dadurch, dass Theater stets verschiedene Künste vereint, bieten sich hier Möglichkeiten sehr konkreter Selbsterfahrung und die Chancen zu einer Verbindung von Theorie und Praxis.

Die Arbeit in den drei Profulfächern gliedert sich in den Erwerb von Kenntnissen hinsichtlich der fachspezifischen Grundlagen und die Beschäftigung mit übergreifenden Themen. Für die Grundlagenarbeit sei etwa im Theaterbereich der Umgang mit Körper und Sprache genannt, in Geschichte das Quellenstudium und das Verstehen von zentralen, epochenübergreifenden Phänomenen wie Herrschaft und Staat. In Musik sind neben dem Erwerb allgemeiner theoretischer Grundlagen die Beschäftigung mit Musik als nonverbalem Ausdruck des Menschen und die praktische Arbeit wesentlich.

Der fächerübergreifende Ansatz und die projektorientierten Phasen des Unterrichts führen im Verlauf der Oberstufe zu mehreren Präsentationen, Aufführungen und Exkursionen. Durch das gemeinsame Musizieren, die Theaterarbeit und die intensiven Probenphasen sammeln die Schülerinnen und Schüler im Profil „Musik in Zeit und Szene“ grundlegende Erfahrungen im künstlerischen Arbeiten. Schülerinnen und Schüler, die das Profil wählen möchten, sollten bereit sein, sich auf diese Prozesse einzulassen.

Profil Musik in Zeit und Szene

	S1	S2	S3	S4
Semesterthema	Ordnung versus Freiheit?	Der Deutschen Vaterland?	Vertrautes oder Fremdes?	Zukunftsmusik!
Musik	<p>Epoche: Barock und Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Musiktheorie und Analysetechniken • Mögliche Schwerpunkte: Polyphonie, Tonalität, Motiv • Praxis: eigene musikalische Erfindungen 	<p>Epoche: Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Schwerpunkte: Kunst- und Volkslied, Symphonie, Konzert • Praxis: vokale und instrumentale Kammermusik 	<p>Epoche: Aufbruch in die Moderne und frühes 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Schwerpunkte: Einflüsse des Jazz, Populärmusik, Neue Musik, Musik anderer Kulturen • Praxis: Bandarbeit und Klangexperimente 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik und Szene: (praxisorientiertes Abschlussprojekt)
Geschichte	<p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochenbegriff, Quellenarbeit • Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte: Römisches Reich, • Absolutismus und/oder Französische Revolution 	<p>Staat und Nation in Deutschland im 19./20. Jh.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vormärz, 1848, Deutsches Kaiserreich, Weimarer Republik klassischer Stücke/Dialoge • Nationalsozialismus Deutschland nach 1945 • DDR-Geschichte, Wiedervereinigung 	<p>Moderne in Wirtschaft und Gesellschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung, • soziale Bewegung, Sozialstaat und/oder moderne Gesellschaft) 	<p>Lebenswelten und Weltbilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuanfänge in der Politik Deutschland nach 1945, Kalter Krieg, Wiedervereinigung • Kulturkontakte Begegnung / Konfrontation zw. europ. u. außereurop. Kulturen
Theater	<p>Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfeld Körper, Sprache und Bewegung. • Der Einzelne und die Gruppe, Antike Stoffe und ihre Rezeption 	<p>Handlungsfeld Raum und Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Präsentation klassischer Stücke/Dialoge • Erste Projektorientierte Phase 	<p>Handlungsfeld Körper, Raum und Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Präsentation moderner Stücke / Dialoge • Formen und Themen des Theaters des 20./21. Jahrhunderts • Zweite Projektorientierte Phase 	<p>Szenen in Zeit und Musik</p> <p>Praxisorientiertes Abschlussprojekt</p>
Projekte Verbindendes Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Fuge (Polyphonie) in Bewegung und Sprache darstellen • Höfische Lebenswelt im Absolutismus: Tanz (z.B. Menuett) und (Musik-)Theaterszenen, z.B. Mozarts ‚Figaros Hochzeit‘ 	<ul style="list-style-type: none"> • Identitätssuche: Hambacher Fest, Nationalhymne • Liedvertonung und Inszenierung, z.B. Heine-Schumann • Wagner als musikalisch-historisches Gesamtkunstwerk • Zwischenpräsentation: <i>musikalisch-szenische Collage</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Revue der Goldenen 20er • Entartete Kunst; Musik im Exil, z.B. Werke aus Theresienstadt • Charakteristische Werke für Zeit und Szene, z.B.: Sacre du Printemps, Dreigroschenoper 	<ul style="list-style-type: none"> • Klezmer • christl. + islam. Perspektiven (Tonsysteme arab. Musik) • afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Kulturen und europ. Kolonialismus • Themenfindung und Abschlussproduktion aus S1-S3

Profil: Europa

Politik-Gesellschaft-Wirtschaft

(4 Stunden, profilgebend eA)

History

(bilingual, 4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Französisch (2 Stunden, profilbegleitend, gA)

oder

Spanisch (2 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Im Profilbereich „Europa“ erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, sich mit politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in Europa auseinanderzusetzen.

Grundlage der inhaltlich-thematischen Semestergestaltung bilden die zurzeit gültigen Rahmenpläne sowie die jeweils festgelegten Themen des Zentralabiturs. Ausgehend davon werden Schwerpunktthemen zwischen einzelnen Profulfächern abwechselnd verknüpft.

Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Thema Europa, indem sie im Fach PGW einen Zugang zur deutsch-europäischen Perspektive bekommen, die dann in den fremdsprachlichen Fächern anhand konkreter Beispiele für die jeweiligen Staaten ergänzt wird.

Dabei erwerben die Schüler vielfältige Analysefähigkeiten und erlernen das Reflektieren und Bewerten politischer und gesellschaftlicher (Lösungs-)Strategien sowie die Kompetenz, selbst Lösungsansätze für innerstaatliche und europäische Probleme und Entwicklungen zu finden. Darüber hinaus sollen auch globale Vernetzungen betrachtet werden.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auch im Ausbau der fremdsprachlichen Kommunikationskompetenzen. In diesem Bereich spielen literarische und weitere kulturell-künstlerische Aspekte eine Rolle. Der fremdsprachliche Zugang bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in andere Kulturen einzufühlen. So wird es ihnen möglich, Rückschlüsse auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige innerstaatliche Entwicklungen zu ziehen. Zugleich lernen sie die Auswirkungen auf verschiedene Ebenen zwischenstaatlicher Beziehungen zu verstehen.

Profil Europa

	S1	S2	S3	S4
Semesterthema	Politische und kulturelle Grundlagen Europas	Gesellschaften im Wandel	Literarische Konzepte: Perspektivübernahmen	Europäische Perspektiven
PGW	Politik und Demokratie in Deutschland und Europa <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Politik? • Demokratietheorien • Vergleich verschiedener politischer Systeme (Deutschland, EU) • Fallanalyse / Politikfeldanalyse (z. B. Flüchtlingskrise) 	Gesellschaft(en) in Deutschland und Europa <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt Gesellschaft? • Wie verändern sich Gesellschaften? • Vergleich europäischer Gesellschaften • Eigene Forschungsansätze (z.B. soziale Ungleichheit) 	[Wirtschaftspolitische Konzeptionen in der Krise <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert Marktwirtschaft? • Wirtschafts- und Finanzkrisen • Wirtschaftspolitische Grundpositionen • Aktuelle Fallanalysen (z.B. Eurokrise)] 	Europäisches Projekt vor dem Hintergrund internationaler Herausforderungen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch internationalen Terrorismus • Bedrohung durch kriegerische Auseinandersetzungen (z.B. Ukraine) • Renationalisierung?
Französisch	Les relations franco-allemandes <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und historischer Rückblick • deutsch-französische Beziehungen heute und ihr Einfluss auf die EU • Bilder des jeweiligen Nachbarn 	Amour et Amitié <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen: Liebe und Freundschaft • soziale & juristische Aspekte • Rolle von Liebe & Freundschaft für das Individuum • Analyse von Liedern, Romanen und Filmen 	Molière <ul style="list-style-type: none"> • soziopolitischer Kontext des 17. Jahrhunderts • Molières Biographie • Dramentheorie • Analyse und Diskussion einer Ganzschrift und deren Inszenierung 	Europäische und/oder nationale Identität in Kunst und Gesellschaft [Möglichkeiten eigener Schwerpunktsetzungen]
oder				
Spanisch	Espana en Europa <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Zeitgeschehen • Demokratie, Monarchie, Verfassung • Spanien im politischen Wandel • Unabhängigkeitsbestrebungen • Terrorismus 	Juventud en Movimiento <ul style="list-style-type: none"> • die Abwanderung Jugendlicher • Auswirkungen auf die persönliche Lebenssituation Betroffener • individuelle Lösungsansätze • Politische Lösungsansätze in Europa 	Márquez y el realismo mágico <ul style="list-style-type: none"> • Gabriel García Márquez: Leben, politisches, journalistisches, literarisches Werk • „boom latinoamericano“ • realismo mágico 	Europäische und/oder nationale Identität in Kunst und Gesellschaft [Möglichkeiten eigener Schwerpunktsetzungen]
History	Nation, Nationalismus und Reichseinigung im 19. Jhd. <ul style="list-style-type: none"> • Wurzeln eines deutschen Nationalgedankens (Fichte, Klopstock, Arndt) • Hambach als Wurzel des europäischen Gedankens • Deutschland: Kultur- oder Staatsnation? • Die Entstehung des deutschen Nationalstaates im Vergleich 	Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • „Workshop of the World“: Industrialisierung in England – Vorbild für Deutschland? • Die soziale Frage und ihre unterschiedlichen Lösungsansätze • Moderne und Hochindustrialisierung • Globalisierung und ihre Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft 	Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte: <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilung Deutschlands • West- und Ostintegration der beiden dt. Staaten • Neue Ostpolitik • Wandel durch Annäherung • Die Geschichte der DDR bis zum Mauerbau • Deutschlands doppelte Diktaturerfahrung 	Deutschland nach 1945 und der Kalte Krieg <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung einer bipolaren Welt • Beispiele für internationale Konflikte im Kalten Krieg: Berlin Blockade, Koreakrieg, • Auflösung des Ostblocks 1991: Ende des Kalten Krieges? • Trump und Putin und die neue Weltordnung
Projekte Kooperationen	Profilreise; Sprachzertifikate: DELF; Medienprojekte: Hörspiele; Rollenspiele; Film- und Musikanalyse; Kleinere eigene empirische Untersuchungen zu gesellschaftlichen Fragestellungen			

Profil: Kunst und Kultur

Kunst (4 Stunden, profilgebend, eA)

Geschichte (4 Stunden, profilgebend eA)

Philosophie (4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Im Profil „Kunst und Kultur“ setzen sich die Teilnehmer mit der Wahrnehmung und Vorstellung von der Welt auseinander, ihren ästhetischen, geschichtlichen und gedanklichen Ausdrucksformen sowie mit dem menschlichen Handeln zu verschiedenen Zeiten. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist der Mut der Lernenden, die kooperierenden Fächer über ihre Grenzen hinaus zu betrachten und neue Wege im Umgang mit ästhetischen, geschichtlichen und philosophischen Fragen zu gehen.

Im Bereich der Bildenden Kunst arbeiten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowohl theoretisch als auch praktisch und lernen viele außerschulische Lernorte kennen. Kunst muss die Aufgabe haben, den Betrachter stets neu zu beeindrucken, zu begeistern, aufzurütteln, ja auch zu irritieren, zu provozieren und zu verwirren. Kunst muss in diesem Sinne neu sein. Neu kann etwas nur sein, wenn man weiß, was es schon gab. Nur durch den Blick zurück und durch das Verstehen von Vergangenen wird Neues und Zukünftiges entstehen und somit Kunst möglich. Zu diesem Verstehen trägt der Geschichtsunterricht bei. Er wird von dem Prinzip getragen, dass Vergangenes von Menschen unbewusst oder bewusst aus der Gegenwart heraus beurteilt und zur Geschichte konstruiert wird. Demnach ist Geschichte vor allem eine Erinnerungswissenschaft, die vor der Frage steht, was warum und wie erinnert werden soll. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen die Kursteilnehmer bereit sein, sich historisches Wissen anzueignen, die historische Wahrheit historischer Quellen zu reflektieren und sich um Deutungen der Vergangenheit argumentativ zu streiten.

Das Fach Philosophie unterstützt die beiden profilgebenden Fächer, indem es grundlegende Fragen stellt, zum eigenständigen Denken auffordert und darin schult, dieses zu strukturieren. Durch die zum Teil sehr persönliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen geht die Philosophie enge Bindungen zum Kunstunterricht ein und kann der praktischen Arbeit ein inhaltliches Fundament geben. Der Philosophieunterricht lebt von der Neugierde und von einer offenen Haltung der Schülerinnen und Schüler gegenüber Themen, die uns alle betreffen. Richtig im Fach Philosophie ist, wer sich nicht vorschnell mit Antworten zufrieden gibt, sondern den Drang verspürt, Dingen auf den Grund zu gehen.

Profil Kunst und Kultur

	S1	S2	S3	S4
Semesterthema	Menschenbilder	Fortschritt?	Mensch und Raum	Ästhetische Forschung
Kunst	<p>Mensch und Menschenbilder (MALEREI / GRAFIK / PLASTIK) Portraitmalerei von der Renaissance bis zur Gegenwart Exemplarische Werke aus der europäischen Renaissance (Zentralperspektive, Bildfigur und Raum) Bildanalytische Techniken und Interpretationstheorie Grundlagen der Zeichnung und Malerei</p>	<p>Konstruierte Wirklichkeiten – mediale Weiterfahrung (FOTOGRAFIE / FILM / ALLTAGSKULTUR) Konstruktion von Identität, Selbstdarstellung, Selbstinszenierung Analyse fotografischer und filmischer Gestaltungsmittel und der Wirkungsweisen auf medial vermittelte Wirklichkeiten Rezeptions- und produktionsorientierte Medienbildung</p>	<p>Raumerfahrungen (ARCHITEKTUR / DESIGN) Grundfragen der Architektur: Analyse und Interpretation von ausgewählten Beispielen aus der Architekturgeschichte Kunst im öffentlichen Raum, Fake Art Möglichkeiten von Architektur werden erprobt (Skizzen, Entwürfe und Modelle)</p>	<p>Ästhetische Forschung (ZEITGENÖSSISCHE KUNST) gestalterische und künstlerische Erfahrungen aus den vorhergehenden Semestern werden hier vertieft und erweitert Praktische Weiterentwicklung, d.h. Verbindung von künstlerischen Verfahren (z.B. Performance, Multimediaprojekt, Soundcollage, Videoinstallation)</p>
Geschichte	<p>Macht und Herrschaft am Beispiel der Franz. Revolution: Welche Ziele verfolgten die Menschen in der Revolution? Kann Gewalt legitimes Mittel der politischen Auseinandersetzung sein? Grundlagen: Was ist Geschichte? Wozu betreiben wir Geschichte?</p>	<p>Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft Ursachen und Folgen von Industrialisierung und Modernisierung Gesellschaft in der Industrialisierung: Wer profitiert, wer verliert? Die Lösung der Sozialen Frage? Moderne 1880 – 1930: ein Spiegel unserer Zeit?</p>	<p>Deutschland nach 1945 Wie kommt es zur deutschen Teilung? Die Deutsche Demokratische Republik – eine Demokratie? Zweierlei Jugend? Jugend und Alltag in der BRD und DDR</p>	<p>„Vergessene“ Themen der Geschichtsschreibung (Thema in Absprache mit dem Kurs)</p>
Philosophie	<p>Anthropologie: Was ist der Mensch? Was macht den Menschen zum Menschen? Welche Rolle spielt die Kultur für das Zusammenleben der Menschen? Wie frei ist der Mensch? Wer bin „Ich“ und was bedeutet der Andere für meine Identität?</p>	<p>Wissenschaftsethik: Dürfen wir alles, was wir können? Darf man den Menschen klonen? Ist Gentechnik moralisch vertretbar? Welche Verantwortung haben wir für kommende Generationen? Argumentationstraining, Fallanalysen</p>	<p>Ästhetik - Was ist Schönheit? Kunst oder Kitsch? Kunst als Mittel zur Erkenntnis? Kunst und Wahrheit? Wann ist etwas Kunst? Analyse von Verstehens- und Erkenntnisprozessen, Bezug ästhetischer Theorien auf Kunstwerke</p>	<p>Metaphysik Philosophische Themen, Fragen und Diskurse in Absprache mit dem Kurs</p>
Projekte Kooperationen	<p>Fächerverbindendes Projekt zu Jacques Louis David „Der Tod des Marat“ Teilnahmen u.a. am Kunstlabor der Deichtorhallen, am Fotoworkshop des Hauses der Photographie, am Klub der Künste Berufsorientierung in kreativen Berufsfeldern</p>	<p>Fächerverbindendes Projekt zum Thema „Identität - Ich und der andere“ Besuch eines Werbefotografen im Studio (Berufsorientierung) Teilnahme am Programm KUNSTPIONIERE in Zusammenarbeit mit dem Haus der Photographie</p>	<p>Fächerverbindendes Projekt zum Thema „Kunst und Wahrheit“ Besuch der Architektenkammer (Berufsorientierung) Zusammenarbeit mit der Architektin Susanne Szepanski (Architektenkammer)</p>	<p>Besuch von Künstlern in ihren Ateliers Exkursionen zu verschiedenen Ausstellungshäusern in Hamburg (Kunsthalle, Deichtorhallen, Haus der Photographie, Museum für Kunst und Gewerbe)</p>

Profil: Life-Science

Biologie (4 Stunden, profilgebend, eA)

Chemie (4 Std., profilgebend eA)

Politik–Gesellschaft-Wirtschaft
(4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Life-Sciences als Disziplin beschäftigt sich mit Prozessen oder Strukturen von Lebewesen selbst oder mit solchen, an denen Lebewesen beteiligt sind. Außer der Biologie umfasst sie auch verwandte Bereiche, wie z.B. Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik, Bioinformatik oder Biodiversitätsforschung. An unserer Schule stellen wir über die Profilmächer Biologie und Chemie einen Bezug zur Humanbiologie, Medizin und aktuellen Verfahrenstechniken her. Dabei sollen anhand zahlreicher spannender Experimente zentrale Erkenntnisse gewonnen sowie industrielle Arbeitsweisen oder biologische Prozesse und Arbeitsweisen nachvollzogen werden. Im Rahmen dessen vertiefen die Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I bekannte praktische naturwissenschaftliche Arbeitsweisen. Die Schüler und Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, aktuelle ökologische, ökonomische und politische Fragen (zum Beispiel: Umweltproblematik durch Kunststoffe, Nutzung der Gentechnik oder Ursachen und Folgen des Klimawandels) aus der jeweiligen Fachperspektive zu beurteilen, um sich kompetent als „mündige Bürger“ in der Gesellschaft von morgen bewegen können.

Im Fach PGW entwickeln sie anhand von Fallanalysen eigene Maßstäbe für die Beurteilung eben dieser Fragestellungen.

Im Profil bleiben die Fächergrenzen und somit die Fächer als solche zwar erhalten. Der Unterricht wird jedoch sowohl fachübergreifend als auch fächerverknüpfend angelegt und durch Exkursionen und Praktika vertieft.

Grundlage der inhaltlich-thematischen Semestergestaltung bilden die zurzeit gültigen Rahmenpläne. Hier werden die Schwerpunktthemen und Aspekte genannt, die Verknüpfungen zwischen den beteiligten Fächern zulassen. Grundsätzlich ist darauf zu achten, die fachspezifischen Perspektiven und Zugangsweisen zu dem jeweilig betrachteten Unterrichtsgegenstand in ihrer Unterschiedlichkeit zur Geltung kommen zu lassen.

Profil Life-Sciences

	S1	S2	S3	S4
Biologie	<p>Stoffwechsel und Energieumsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Bau der Zelle, Zellorganellen, Enzymreaktionen <p>Molekulargenetik und Gentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Replikation der DNA PCR Genetischer Code und Proteinbiosynthese Mutationsarten und genetische Variabilität Gentechnik in der Landwirtschaft 	<p>Ökologie und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Ökosysteme Ökologische Untersuchungen im Freiland oder im Labor Populationsökologie Einfluss des Menschen auf ein Ökosystem, anthropogene Klimaveränderung nachhaltiges Wirtschaften (Agenda 21) 	<p>Neurobiologie und Selbstverständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> Biomembranen, Erregungsleitung am Axon, Bau und Funktion von Synapsen, Wirkung von Suchtmittel Neurodegenerative Krankheiten 	<p>Evolution und Zukunftsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> Evolutionstheorien: Darwin, synthetische Theorie, Evolution des Menschen
Chemie	<p>Ernährung und Gesundheit Stoff- und Energiewechsel der Grundnahrungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Fette, Kohlenhydrate, Proteine Ernährung und Gesundheit unter ausgewählten Aspekten Lebensmittelzusatzstoffe 	<p>Ökologie und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Kohlenstoffdioxid und Klimawandel: Erzeugung, Kreislauf und Vermeidung Gleichgewichte in aquatischen Systemen und der Atmosphäre Stoffkreisläufe in der Natur Düngemittel, Salze Chemie des Bodens / der Gewässer 	<p>Innovative Produkte und Verfahren: Kunststoffe - von der Synthese zum Produkt</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigenschaften Synthesereaktionen Recycling und Verwertung Spezialkunststoffe Umweltbelastung 	<p>Mobile und stationäre Energiequellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Akkumulatoren Batterien Brennstoffzellen als Zukunftstechnologie
PGW	<p>Politik und demokratisches System</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist Politik? Was ist Demokratie? Wie funktioniert das politische System der Bundesrepublik Deutschland? Welche Rollen spielen Medien in der Demokratie? 	<p>Gesellschaftstheorien und -konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist Gesellschaft? Was ist ein Modell? Welche Theorien über Gesellschaft gibt es? Wie wird sich die Gesellschaft entwickeln? Welche Herausforderungen für die Demokratie ergeben sich daraus? 	<p>Wirtschaftspolitische Grundpositionen in der Finanzkrise</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Wirtschaftssysteme gibt es? Was ist Soziale Marktwirtschaft? Welche wirtschaftspolitischen Grundpositionen gibt es? Welche Lösungen bieten diese für die Finanz- und Wirtschaftskrise? 	<p>Internationale Beziehungen – Akteure, Strukturen, Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> Denkschulen und Akteure internationaler Politik Analyse eines aktuellen internationalen Konflikts

Profil: Sport, Gesundheit und Gesellschaft

Sport in Theorie und Praxis (2+4 Std.,
profilgebend, eA)

Biologie (4 Std., profilgebend, eA)

Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
(4 Std., profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Der positive Einfluss des Sports auf Körper, Geist und Seele ist längst bekannt. Aber auch der immer größer werdenden Bedeutung des Sports für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft muss schon frühzeitig in der Schule Rechnung getragen werden. Insbesondere die Gesundheit ist ein hoher individueller und gesellschaftlicher Wert. Sie zu sichern und zu fördern ist ein vorrangiges Anliegen des Profils „Sport, Gesundheit und Gesellschaft“. Um die Gesundheitserziehung verhaltenswirksam und nachhaltig zu gestalten, muss sie an praktisches Handeln und lebensweltliche Erfahrungen anknüpfen. Das ist mit dem vorliegenden Profil in besonderer Weise möglich.

Die enge Verzahnung von Sportpraxis, Sporttheorie, Biologie und PGW über alle vier Semester hinweg ermöglicht eine fächerübergreifende und fundierte Grundlagenausbildung, welche gute Einblicke u.a. in folgende Berufs- bzw. Aufgabenfelder des Sport- und Gesundheitswesens bieten kann: Sportmedizin, Physiotherapie, Ökotrophologie, Gesundheitsberatung, Sportjournalismus, Sportmanagement, Kauffrau/mann im Gesundheitswesen, Trainer/in im Breitensport- und Fitnessbereich, (Sport)lehrer und Sportpädagogik. Trainingswissenschaftliche Projekte an der Universität Hamburg geben darüber hinaus einen Einblick in das Studium der Sportwissenschaft.

Ausdrücklich liegt die Akzentuierung des Unterrichtsfaches Sport - sowohl in Theorie als auch Praxis - auf den Kompetenzzuwachs für ein lebenslanges Sporttreiben mit dem Ziel der Erhaltung von Gesundheit. Daher bedarf es keines Leistungssportlers, dieses Oberstufenprofil erfolgreich zu bewältigen. Der Erwerb einer **Trainer-C-Lizenz** zum Breiten- und Fitnesstrainer, welche als zusätzliche Ausbildung außerhalb der Schule geltend gemacht werden kann, wird in Kooperation mit dem Hamburger Sportbund realisiert und unterstreicht dieses Ansinnen.

Profil Sport, Gesundheit und Gesellschaft

	S1	S2	S3	S4
Semesterthemen	Sportbiologische Grundlagen des (Gesundheits-)Trainings und Gesundheitspolitik	Biomechanische Grundlagen der Bewegung sowie Ökologie und Nachhaltigkeit	Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Perspektiven des (Gesundheits-)Sports	Globale und psychologische Perspektiven des Sports
Sporttheorie (2 Std.)	Gesundheitsbegriff u. Gesundheitssport Trainingslehre: Allg. Gesetzmäßigkeiten des Trainings, Trainingsmethoden und -steuerung konditioneller Fähigkeiten: Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Schnelligkeit; Koordination Sportbiologie	Bewegungslehre: <ul style="list-style-type: none"> Betrachtungsweisen der Bewegungslehre (anatomisch-physiologisch, biomechanisch, funktional, psychologisch u. soziokulturell) Anwendung biomechanischer Prinzipien Bewegungsanalyse – Bewegungsmerkmale 	Sport in Gesellschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung, Werte und Felder des Sports in der modernen Gesellschaft Organisationsformen des Sports; Politischer Prozess und Sport; Sportförderung Optional: Medialisierung im Sport 	Sportpsychologie: <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Sportpsychologie; Bedürfnisse und Motivation, Leistungsmotivation im Sport; Aggressionsmodelle; Optional: Sportgeschichte; Sport und Umwelt
Sportpraxis (4 Std.)	Trainer – C – Lizenz „Breitensport- und Fitnesstrainer“ Pro Semester 40 UE á 45 Minuten in Sporttheorie und -praxis integriert sowie in Kooperation mit dem HSB			
	2-3 Bewegungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletik obligatorisch 2 Bewegungsfelder nach Wahl 	2-3 Bewegungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletik obligatorisch 2 Bewegungsfelder nach Wahl 	2-3 Bewegungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletik obligatorisch 2 Bewegungsfelder nach Wahl 	2 Bewegungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Abiturvorbereitung 1 Bewegungsfeld n. Wahl
Biologie	Stoffwechsel und Zellbiologie <ul style="list-style-type: none"> Bau/Funktion von Zellen Enzymatik (Sporternährung) Energiebereitstellung Transportvorgänge Neurobiologie: <ul style="list-style-type: none"> Bau/Funktion von Nervenzellen/Synapsen Muskelkontraktion Nervengifte/Drogen 	Ökologie und Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> Struktur von Ökosystemen Wechselbeziehungen und Populationsentwicklung Stoffkreisläufe und Energiefluss Anpassung an abiotische Umweltfaktoren Toleranzkurven Einfluss des Menschen (des Sports) auf Ökosysteme 	Molekulargenetik <ul style="list-style-type: none"> Bau und Replikation der DNA Mutationen genetischer Code und Proteinbiosynthese Genregulation Gentechnik <ul style="list-style-type: none"> Methoden und Werkzeuge Chancen und Risiken 	Evolution und Zukunftsfragen <ul style="list-style-type: none"> Evolutionstheorien Formen der Selektion Artbegriff und Artbildungsprozesse Belege für Evolution Hominidenevolution
PGW	Das politische System Deutschlands <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen/Sportpolitik/Gesetzgebung am Bsp. Anti-Doping-Gesetz Demokratiethorien <ul style="list-style-type: none"> entscheidende Grundlagen der heutigen Demokratie 	Gesellschaftstheorie/ Soziologie <ul style="list-style-type: none"> Sozialstruktur/sozialer Wandel Milieu/Werte und Normen im Sport/Bedeutung des Sports Formen des privaten Lebens; Jugendkulturen; Aktuelle Sozialpolitik 	Wirtschaft - Sport als Wirtschaftsfaktor? <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftspolitische Grundlagen; Erklärungsmodelle für komplexe Zusammenhänge Wirtschaftspolitik in Krisensituationen 	Internationale Politik <ul style="list-style-type: none"> Konfliktanalyse Internationale Organisationen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (Terrorismus, Umweltverschmutzung, Armut)

Profil: System Erde-Mensch

Geographie (4 Stunden, profilgebend, eA)

Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
(4 Stunden, profilgebend eA)

Biologie (4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

Im Profilbereich „System Erde-Mensch“ erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ökologische, ökonomische, soziale und politische Entwicklungen in der „Einen Welt“ zu analysieren und nachhaltige Lösungsansätze für Probleme zu entwickeln, die die globalen Vernetzungen gesellschaftlicher und natürlicher Prozesse verursachen. Sie entwickeln die Fähigkeit, die Funktionen von Ökosystemen zu begreifen, die Folgen menschlicher Eingriffe in die Ökosysteme abzuschätzen und zu bewerten und mögliche politische Strategien der Problemlösung zu reflektieren.

Zur nachhaltigen Gestaltung des Lebens der Menschen bzw. ihres Handelns und Wirtschaftens im globalen Rahmen gewinnen sie ein primär gesellschaftswissenschaftlich ausgerichtetes und naturwissenschaftlich fundiertes Verständnis der Funktionsweisen des „Systems Erde-Mensch“. Die Schülerinnen und Schüler betrachten exemplarisch ökologische und soziale Subsysteme mit ihren dynamischen Prozessen und Interaktionen. Sie erarbeiten sich gesellschafts- und naturwissenschaftliche Kenntnisse und ethische Grundsätze, auf denen jeder Umgang des Menschen mit der Erde beruht. Dabei entwickeln sie eigene Maßstäbe für die Beurteilung gesellschaftlicher Konflikte, um bei der zukünftigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Gestaltung des „Systems Erde - Mensch“ mitwirken zu können.

Grundlage der inhaltlich-thematischen Semestergestaltung bilden die Bildungspläne und die entsprechenden Abiturvorgaben (A-Hefte). Grundsätzlich wird darauf geachtet, fachspezifische Perspektiven und Zugangsweisen zu dem jeweils betrachteten Unterrichtsgegenstand in ihrer Differenz zur Geltung kommen zu lassen.

Profil System Erde – Mensch

	S1	S2	S3	S4
Semesterthema	Denken, Leben und Handeln in Systemen	Lebensraum Stadt	Wirtschaft und Globalisierung	Globale Herausforderungen
Geographie	Geoökosysteme, darunter: <ul style="list-style-type: none"> • Humide Ökosysteme • Marine Ökosysteme • Aride Ökosysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbegriff • Stadtentwicklung • Historischer Längsschnitt: • Funktionale Gliederung • Reurbanisierung • Städtische Teilräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren von Entwicklung • Globale Disparitäten • Bevölkerungsgeographie • Weltwirtschaftsstrukturen • Fallbeispiele • Globalisierung als Chance 	<u>Problemfeldanalyse:</u> Hier sind verschiedenste Problemfelder denkbar: <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Öl • Wasser • Migration • Umweltverschmutzung • Klimawandel • Energie
PGW	<ul style="list-style-type: none"> • Politisches System der BRD • Demokratietheorien • Zukunft der Demokratie (Medien-demokratie; Mehrebenensystem der EU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur und soziale Ungleichheit • Gesellschaftstheorien • Stadtsoziologie • Methoden der empirischen Sozialforschung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik • Soziale Marktwirtschaft • Wirtschaftspolitische Grundpositionen • Geschichte und Strukturen des Welthandels 	
Biologie	Ökologie <ul style="list-style-type: none"> • Angepasstheit, ökologische Nische • Wachstum von Populationen • Gliederung eines Ökosystems • Einfluss des Menschen auf Ökosysteme • Klimaveränderung 	Stoffwechsel und neuronale Informationsverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> • Bau der Zelle • Biomembranen • Enzymreaktionen • Atmung und Gärung • Bau des Neurons • Erregungsleitung am Axon • Synapsen 	Molekulargenetik und Gentechnik <ul style="list-style-type: none"> • DNA • Bau der Chromosomen • Proteinbiosynthese • Genetische Regulation • Genetischer Fingerabdruck • Künstlicher Gentransfer • Gen- und Reproduktionstechnik 	Evolution und Zukunftsfragen <ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Evolution • Synth. Evolutionstheorie, Evolutionsfaktoren, Populationsgenetik • Artbildung • Evolution als historischer Prozess • Datierungsmethoden
Projekte Verbindendes Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Systembegriff • Analyse von Systemen • Darstellung von Systemen • Grenzen von Systemdarstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung eines bestimmten Hamburger Teilraumes • Flächennutzungskonzepte und – konflikte im urbanen Raum 	<u>Geo - PGW:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren, wirtschaftliche Grundbegriffe <u>Geo – Bio:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien der Entwicklung • Grüne Revolution 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglich: Simulation der Weltklimakonferenz

Profil: Ursprünge und Weltbilder

Physik (4 Stunden, profilgebend, eA)

Geographie (4 Stunden, profilgebend eA)

Philosophie (4 Stunden, profilbegleitend, gA)

Allgemeine Beschreibung

In diesem Profil vereinen sich Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaft. Das grundsätzliche Thema findet sich bereits im Titel: es geht hier um die ursprünglichen Fragen, die sich Menschen immer schon gestellt haben: die genuin philosophische Grundhaltung des Zweifels und Hinterfragens macht Wissenschaft als solche erst möglich und fragt grundsätzlich nach dem, was wir überhaupt wissen können, wie sich Wissenschaft entwickelt, aber auch, wo die Grenzen von Wissenschaft und Forschung liegen – auch im moralischen Sinne. Die Physik untersucht die Phänomene, die uns umgeben und über die sich Menschen immer schon Gedanken gemacht haben. Insofern ist es kein Zufall, dass die Physik und die Philosophie quasi das Elternpaar der europäischen Wissenschaft sind. Die Geographie als relativ junge Wissenschaft fügt sich nahtlos in diese Kombination ein, indem sie wieder das große Ganze der Welt in den Blick nimmt und die Zusammenhänge und Systeme untersucht und aufzeigt. Insofern bestehen zwischen allen drei Fächern schon in der Anlage grundlegende Beziehungen, die es ermöglichen, im laufenden Unterricht auf die Partnerfächer zu verweisen. Darüber hinaus sind je nach den Möglichkeiten der einzelnen Fächer regelmäßig Projektzeiten (Exkurse) geplant.

Profil Ursprünge und Weltbilder

	S1	S2	S3	S4
Semesterthema	Erkenntnis und Methode	Modell und Wirklichkeit	Chaos und Ordnung	Forschung und Verantwortung
Physik	<ul style="list-style-type: none"> • Kräfte und Bewegungen • Aufbau und Entwicklung grundlegender Experimente zur Mechanik • Gravitation 	<ul style="list-style-type: none"> • Feldtheorie • Elektrische und magnetische Felder • Atommodell 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwingungen und Wellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Quantenphysik • Elementarteilchenphysik • Physikalische Forschungsprojekte
Geographie	Geoökologie <ul style="list-style-type: none"> • Tropen • Trockenräume Klimatologie	Stadtgeographie <ul style="list-style-type: none"> • Stadtgenese • Stadtplanung • Probleme der Stadtentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Disparitäten • Welthandel 	Globale Problemfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Energie • Wasser
Philosophie	Wissenschaftstheoretische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelangt die Wissenschaft zu ihren Erkenntnissen? • Welchen Wahrheitsgehalt können diese in Anspruch nehmen? Erkenntnistheorie: <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir überhaupt über die Welt wissen? 	Ästhetik und Erkenntnis <ul style="list-style-type: none"> • Was ist das Schöne? • Wahrheit und Kunst 	Freiheit und Determination <ul style="list-style-type: none"> • Ist der Mensch frei? Ethik und Moral <ul style="list-style-type: none"> • Was dürfen wir tun? 	Moralische Grenzen von Wissenschaft und Forschung <ul style="list-style-type: none"> • Dürfen wir alles, was wir können?
Exkurse	Physik und Philosophie: Zeit und Relativität	Philosophie und Geographie: Stadt als konstruierter Raum	Physik und Philosophie: Grenzen der Forschung	